

**Niederschrift über die
Sitzung des Beirates für Migration und Integration (11. Wahlzeit)
des Landkreises Trier-Saarburg am 28.10.2021
im Sitzungssaal der Kreisverwaltung in Trier.**

Beginn: **17:30** Uhr

Ende: **18.30 Uhr**

Anwesenheit

Vorsitz

Herr Safak Karacam

Mitglieder

Frau Avin Youssef
Frau Elena Schritter
Herr Mohamad Bassam Bouni
Herr Christian Fleischmann
Herr Roald Andersen
Herr Moussa Abdulsalam
Frau Ines Kartheuser
Herr Lothar Rommelfanger

nicht anwesend: Herr Josef Weirich

Verwaltung

Schriftführer: Frau Elke Willems

Gäste:

Herr Jack Weil (Migrationsbeirat der Verbandsgemeinde Saarburg-Kell)

Zur Geschäftsordnung

Nach der Begrüßung stellt der Vorsitzende die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Beirates fest. Herr Karacam entschuldigt den fehlenden Herrn Josef Weirich und stellt fest, dass er den vorgesehenen Tagesordnungs-

punkten noch ein nichtöffentlicher Punkt hinzufügen wird. Zu dieser Änderung gibt es keine Gegenstimmen. Herr Andersen kommt etwas verspätet zur Sitzung hinzu.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Aufnahme u. Verpflichtung eines neuen Beiratsmitglieds
3. Wahl eines/r neuen Stellvertreters/in des Beiratsvorsitzenden
4. Sachstandsmitteilung bzgl. eines Rassismusbeauftragten im Landkreis
5. Gespräche über die Interkulturellen Wochen
6. Diskussion über die Flüchtlingssituation in Afghanistan
7. Verschiedenes (Anfragen der Bevölkerung)

Öffentlicher Teil

TOP 1: Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung

Herr Safak Karacam eröffnet die Sitzung des Beirates für Migration und Integration und begrüßt die Mitglieder, den Gast und die Mitarbeiterin der Verwaltung. Herr Karacam beantragt die Aufnahme eines Nichtöffentlichen Tagesordnungspunktes und stellt fest, dass es von den anwesenden Mitgliedern keine weiteren Ergänzungen oder Anregungen zur Änderung der Tagesordnungspunkte gibt und es auch keine Einwände gegen den hinzugefügten Tagesordnungspunkt gibt.

TOP 2: Aufnahme und Verpflichtung zwei neuer Beiratsmitglieder

Herr Karacam beehrt im Anschluss daran, den für Frau Marlene Wagner-Thewes nachgerückten Herrn Abdulsalam und die von Herrn Landrat in der Sitzung des Kreistages vom 25.10.2021 in den Beirat berufene, Frau Ines Kartheuser über ihre Verpflichtung zur Verschwiegenheit und Vertraulichkeit. Die neuen Beiratsmitglieder stellen sich kurz persönlich vor und werden von Herrn Karacam coronaconform verpflichtet.

TOP 3: Wahl eines/r neuen Stellvertreters/in des Beiratsvorsitzenden

Zur Stellvertreterin wird Frau Elena Schritter als Einzige vorgeschlagen. Die Wahl findet geheim per Abstimmungszettel statt. Nach Auszählung der Wahlzettel fällt die Wahl einstimmig auf Frau Schritter. Herr Karacam befragt Sie ob Sie die Wahl zur Stellvertreterin annimmt. Frau Schritter nimmt die Wahl an.

TOP 4: Sachstandsmitteilung bezüglich eines Rassismusbeauftragten im Landkreis

Herr Safak berichtet dass ein Rassismusbeauftragter nicht finanziell gefördert werden kann, sondern nur über geförderte zu beantragende Projekte, z.B. beim Demokratiezentrum oder dem Beratungsnetzwerk Trier-Eifel gegen Rechtsextremismus finanzierbar ist. Dieses ist Teil des Kompetenznetzwerks Demokratie leben.

Frau Sofia Herres sammelt dazu Vorschläge anlässlich eines Runden Tisches. Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ kann bei den Verbandsgemeinden im Landkreis nachgefragt werden ob es entsprechende Projekte gibt. Dabei könnten Projekte im Landkreis gebündelt und ggfls. Zuschüsse beantragt werden. Bei Verdachtsfällen auf rechtsextreme Misstände oder Vorfälle ist die Landeskoordinierungsstelle und sind die Beratungsknotenpunkte Ansprechpartner für Betroffene. Sollte ein konkreter Verdacht vorliegen, kann auch Rücksprache mit der AGARP gehalten werden, die unterstützenden Rat gibt.

Herr Fleischmann fragt, wie eine solche Bündelung der Projekte von statten gehen kann.

Herr Karacam erklärt, dass ein Projekt, z.B. an Schulen ausgewählt wird und dann von allen Verbandsgemeinden angeboten wird. Der Förderantrag wird dann beim Netzwerk „Demokratie leben“ angemeldet und damit unter Umständen finanzierbar bzw. durchführbar.

Frau Kartheuser fragt was genau die Aufgabe eines Rassismusbeauftragten beinhaltet.

Herr Karacam erläutert, dass dabei Projekte und Ideen gesammelt werden, um rassistische Angriffe in der Gesellschaft zu beleuchten und zur Diskussion gestellt.

Herr Rommelfanger hält das nur gemeinsam mit allen 6 Verbandsgemeinden im Kreis für durchsetzbar. Gerade die Verbandsgemeinde Hermeskeil mit der Landesaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge hätte Bedarf einen solchen Rassismusbeauftragten zu bestimmen.

Herr Fleischmann schlägt vor einen Bus mit einem Antirassismuslabel zu organisieren und damit in die Schulen zu fahren und gerade bei konkreten Vorfällen aufzuklären. Diese Aufklärungsarbeit sollte zusammen mit dem landesweiten Beratungsnetzwerk erfolgen.

Herr Rommelfanger hält es für sinnvoll dies mit den Vertretern der Verbandsgemeinden zu diskutieren. Er stellt auch die Frage ob es hauptamtliche Rassismusbeauftragte in anderen Landkreisen gibt.

Herr Karacam teilt mit, dass auch die AGARP die Ideen für grundsätzlich gut hält, jedoch auf diese Frage keine Antwort wusste.

Frau Schritter bemerkt dazu, dass aufgrund des Vorfalls in Hanau auch Bundespräsident Steinmeier den Fokus auf das Thema Rassismus gelegt hat und damit eine

Diskussion angestoßen hat, um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren. Frau Ministerpräsidentin Dreyer habe sich dieses Themas aber ebenfalls angenommen und ein Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung angesiedelt.

Frau Schritter schlägt vor den Koordinator von „Demokratie leben“, wie auch Frau Herres vom Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus einzuladen. In Saarburg im Mehrgenerationenhaus sei Frau Ghasemloo die zuständige Koordinatorin dafür.

TOP 5: Gespräche über die interkulturellen Wochen

Herr Safak bedauert, dass viele der Aktionen aufgrund des laufenden Bundestagswahlkampfes vollkommen in den Hintergrund geraten sind. Darüber hinaus waren die Angebote meist morgens bis auf den „Tag der Moscheen“ am 03. Oktober. Er fragt in die Runde ob jemand grundsätzlich etwas von den Angeboten mitbekommen habe.

Frau Schritter antwortet darauf, dass Sie im Internet einige Veranstaltungen dazu recherchiert habe.

Herr Fleischmann schlägt für die kommenden interkulturellen Wochen ein gemeinsames Frühstück verschiedener Nationalitäten vor und das gemeinsame Kochen landestypischer Gerichte. Dies könnte in Konz gemeinsam mit Herrn Schnied, dem Quartiersmanager organisiert werden.

Herr Rommelfanger hält dies für eine gute Möglichkeit Eigenwerbung für den Kreis migrationsbeirat zu machen. Da im Beirat Menschen verschiedener Nationalitäten vertreten sind, könnte man dies gut miteinander verknüpfen. Vielleicht sollte sich jeder Gedanken zu einer solchen Veranstaltung machen

Herr Fleischmann schlägt vor eine Tanzveranstaltung, Disko mit Musik verschiedener Nationen, im Haus der Jugend in Konz zu organisieren.

Frau Kartheuser hat nichts über die Interkulturellen Wochen mitbekommen. Wurden in Schweich auch Veranstaltungen über Demokratie leben angeboten und weshalb ist die Migrationsbeauftragte Frau Rieger zurückgetreten? Die Bundestagswahl hat alle übrigen Projekte überschattet, so dass auch die regionale Presse wenig darüber berichtet hat.

TOP 6: Diskussion über die Flüchtlingssituation in Afghanistan

Herr Karacam berichtet, dass der befürchtete Ansturm von Flüchtlingen bisher ausgeblieben sein. Alle Evakuierungsflüge sind aktuell abgeschlossen. Viele der Geretteten wurden direkt auf die europäischen Länder verteilt, wobei sich die syrischen Ortskräfte für Polen und Italien sofort auf den Weg nach Deutschland gemacht hätten

Frau Schritter fragt nach der aktuellen Anzahl afghanischer Flüchtlinge im Kreis. Dazu gibt es jedoch keine Informationen, da diese nach dem Königsberger Schlüssel

verteilt werden. Auch die von den USA nach Ramstein gebrachten afghanischen Flüchtlinge wurden später zu in Deutschland lebenden Verwandten verteilt.

Frau Youssef ist der Meinung, dass man zumindest den afghanischen Frauen helfen müsse. Für diese sollten nach der Flüchtlingsanerkennung Integrationskurse angeboten werden.

Frau Schritter erklärt, dass für diesen Personenkreis beim Migrationsbeirat in Saarburg Deutschsprachkurse angeboten werden. Auf diese Möglichkeit sollte mit persönlichen Briefen in der Heimatsprache an die neuankommenden Flüchtlinge hingewiesen werden.

Frau Youssef bedauert, dass es für die afghanische Sprache nur eine Dolmetscherin gäbe.

Herr Karakam bemerkt, dass es immer weniger Flüchtlingskoordinatoren gibt.

Herr Bouni berichtet, dass es auch Syrer gibt, die die deutsche Sprache nicht erlernen wollen.

Herr Karacam glaubt, dass einige dieser Flüchtlinge immer noch die Hoffnung haben zurück gehen zu können. Dazu gibt es auch spezielle Landesförderprogramme.

Herr Rommelfanger bedauert, dass es nur noch bei der Verbandsgemeinde Konz einen hauptamtlichen Flüchtlingsbetreuer gibt.

Frau Youssef erklärt, dass einige der Flüchtlinge die deutsche Mentalität nicht verstehen. Zur interkulturellen Verständigung tragen vor allem in Hermeskeil das Johannishaus und in Saarburg das Mehrgenerationenhaus bei. Unter Umständen noch die Landesaufnahmeeinrichtung in der Dasbachstrasse in der Stadt Trier.

TOP 7: Verschiedenes (Anfragen der Bevölkerung)

Herr Abdulahi welcher sich beim Beirat per Mail gemeldet hat, wollte einen Verein gründen. Dieser sollte zum Inhalt haben auf die Situation der albanischen Roma hinzuweisen. Dies zu entscheiden ist allerdings nicht die Sache eines Migrationsbeirats.

Herr Karacam erklärt dass die neue Migrationsbeauftragte von Vertretern aller Fraktionen gewählt wird.

Nichtöffentlicher Teil

Trier, den 28.10.2021

Der Vorsitzende:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Safak Karacam', with a stylized, flowing script.

(Safak Karacam)

Vorsitzender des Beirates für Migration u. Integration

Die Schriftführerin:

(Elke Willems)